



Künstlerbook auf dem Handy-Display: Eine grosse, private Auftragsarbeit ist gerade im Entstehen. Fotos: mai.

Eine Wahrheit, viele Gesichter

Ihre Bilderwelten beseelen Hausfassaden von Zürich bis Berlin. Doch die Künstler des Zürcher Kollektivs One Truth kreieren auch Street Art mit salonfähigen Ausmassen. Morgen Freitag ist Vernissage an der Bändlistrasse.

Lisa Maire

Die Graffiti-Künstler von One Truth haben sich mit ihrer – notabene legalen – Kunst aus der Spraydose einen internationalen Namen geschaffen. Nicht nur in der Street-Art-Szene: Auf der ellenlangen Referenzliste stehen neben Auftraggebern wie UBS, Bombardier oder BMW auch die Stadt Zürich und die Kirche. So bewegt sich ein grüner, 70 Meter langer «Tatzelwurm» mit lustigem Schuhwerk über die Mauer des städtischen Werkhofs Bederstrasse, wäh-

rend riesige Fantasiefiguren Hausfassaden im Besitz der Reformierten Kirchgemeinde Wipkingen bevölkern und seit Neustem auch jene der städtischen Heilpädagogischen Schule in Wiedikon. Der Fussball-Promi Gökhan Inler fährt auf One Truth ebenso ab wie TV-Mann Kurt Aeschbacher, und gerade eben hat sich ein Zürcher Gartenbauunternehmer eine Graffiti-Wand mitsamt «Live-Painting» zum 60. Geburtstag geschenkt.

One Truth – das sind vor allem die Brüder «Pase» (32) und «Dr. Drax» (30). Seit der Gründung des Kollektivs vor zehn Jahren funktionieren sie als treibende Kraft in der Crew. Weitere fünf, sechs Mitglieder seien als eine Art Freelancer mit dabei, erklärt Pase. Er, gelernter Koch, und sein Bruder, gelernter Bühnenbildner, können heute von ihrer Graffiti-Kunst leben. Darauf sind sie als «Autodidakten von der Strasse» stolz. «Der Weg dahin, wo wir heute sind, war allerdings hart», betont Pase.

Denn unbändige Leidenschaft fürs Gestalten ist das eine, wirtschaftliches Denken und Gruppendynamik das andere. Da habe man «mega viel» dazulernen müssen, schaut Pase zurück.

Ringelsocken und Stachelbeine

Die Brüder vermarkten die stetig wachsende Produktion weitgehend selber. Eine herausfordernde Aufgabe: «One Truth – das macht heute 90 Prozent meines Lebens aus», bilanziert Pase. Er hat sich eher auf Schriften spezialisiert, während Dr. Drax der Kreator der skurrilen, stets irgendwie liebevollen Fantasyfiguren mit ihren rot-weiss geringelten Socken, hängenden Zungen, stacheligen Beinhaaren, ist. Diese Figuren und Schriften, kombiniert mit einer kubisch-verschachtelten Stadtlandschaft: Das ist typisch One Truth.

«One Truth» – «Eine Wahrheit»: Hinter dem Namen steckt das Motto «Gemeinsam sind wir stark.» Pase



Von der Skulptur (hier: «The Hungry House») über abstrakte Sujets und goldgerahmte Schriften-Bilder bis zum hyperrealistischen Skarabäus: Blick in die Galerie und aufs vielseitige Schaffen von One Truth.



Skateboards mit Kunstwert: Figuren von Dr. Drax auf Schriften von Pase.

erklärt: «Als Gruppe können wir etwas aufbauen und leben – das ist unsere Wahrheit.» Diese Wahrheit hat viele Gesichter: Neben Fassaden, Mauern, Garagentoren, Wohnungswänden oder Autos gestalten die Graffiti-Künstler mit Farbdose, Airbrush (einer kleinen Spritzpistole) und Marker auch vielerlei kleinformatigere Objekte; seien es Bilder auf Leinwand, Papier, Holz, T-Shirts, Skateboards oder Buttons, Collagen aus farbigem Karton oder detailreich als Relief ausgearbeitete Stadtlandschaften. Den kreativen Ideen scheinen keine Grenzen gesetzt, wie ein Rundgang im grossen Atelier-/Galerieraum in der Grünau zeigt.

Neben den typischen, oft doppeldeutigen One-Truth-Motiven finden

sich auch Bilder im abstrakten oder im hyperrealistischen Stil. «Wir entwickeln uns weiter», kommentiert Pase – und schaut auf die Uhr. Ein Date für einen privaten Wandgestaltungsauftrag steht an, er wartet auf zwei Kollegen aus der Crew. Bevor es losgeht, müssen die Hunde versorgt, das Arbeitsmaterial in Einkaufswägelchen verladen und per ÖV zum Arbeitsort transportiert werden. «Wir schleppen jeweils wie die Packesel», stöhnt Pase. «Aber jetzt lerne ich Autofahren – dann gehts erst richtig los.»

One Truth Studio/Gallery, Bändlistr. 29, 8064 Zürich. Ausstellung: Freitag, 6. Dezember, 19–23 Uhr, Samstag, 7. Dezember, 16–22 Uhr, Sonntag, 8. Dezember, 14–20 Uhr. Oder nach Voereinbarung. Infos: info@onetruth.ch oder www.onetruth.ch.

Chlaus und Schmutzli läuten Advent ein

Am Wochenende durften die Chlausfreunde, Familien und Kinder von Altstetten zum ersten Mal in diesem Jahr den Chlaus und Schmutzli vom Chlausteam Heilig Kreuz willkommen heissen. Traditionell fand der Chlauszug um 16 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz statt, wo gleich sieben Chlauspaare erschienen.

Miteinander wurde gesungen und der Chlaus erzählte eine Geschichte. Danach durften die Kinder dem Chlaus seinen Stab und das Buch überreichen, der Schmutzli erhielt das Glöggli und die Laterne. Nach der Feier in der Kirche liefen alle gemeinsam zum Lindenplatz. Der Umzug wurde von zwei Eseln, vielen Kindern und deren Eltern und Verwandten begleitet. Am Lindenplatz nahmen sich die Chlauspaare Zeit für die Kinder und ihre wunderschönen, auswendig gelernten Verse und Lieder. Als Dank verteilte der Samichlaus Mandarinen, Nüssli und Schöggeli.

Am Sonntagnachmittag öffnete der Chlaus seine warme Stube im Ortsmuseum für Klein und Gross. Diese Gelegenheit wurde von vielen für einen Besuch genutzt. Es war ein reges Kommen und Gehen in der Chlausstube. Draussen beim kühlen, trockenen und sonnigen Winterwetter nutzten die Leute die Gelegenheit, einen warmen Punch von der Feuerstelle und ein Stück selbst gemachten Kuchen zu konsumieren. (eing.)



Am Sonntag empfing der Chlaus die Kinder im Ortsmuseum. Fotos: zvg.



Nach der Feier in der Kirche lief die Schar mit Eseln zum Lindenplatz.

Nun darf die SZU unerwünschte Biker büssen

Vermeehrt seien in letzter Zeit bei der Stadt Zürich Reklamationen über Downhillbiker eingegangen, die mit der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU) reisen, berichtet Max Kurzen, Präsident des Quartiervereins Triemli. Jetzt handelt die SZU.

Flavio Zwahlen

Seit einigen Jahren sind Teile des Uetlibergs für Velofahrer freigegeben. Jedoch gelangen die Biker oft nicht mit dem Velo auf den Uetliberg, sondern reisen mit der SZU. «Danach fahren sie in hoher Geschwindigkeit den Berg hinunter», kritisiert Max Kurzen. Wenn die Downhillbiker mit der SZU reisen, können sie mehrere Abfahrten an einem einzelnen Tag absolvieren. Dies sei nicht der Sinn der Velotrails am Uetliberg, meint der Quartiervereinspräsident. Der Verein versucht schon länger, etwas gegen die unerwünschten Fahrgäste in der SZU zu unternehmen. Jedoch war die SZU an das Schweizerische Transportgesetz gebunden, was hiess, dass man die Biker nicht büssen durfte. Nun habe man aber mit Bern verhandelt und ein Abkommen

Velomitnahme (auch in TranZBag) auf der Strecke zwischen Uitikon Waldegg und Uetliberg ist nicht gestattet. Wiederhandlungen werden mit CHF 100.– gebüsst.



Am Bahnhof Triemli weisen Plakate auf das Verbot hin. Foto: fzw.

treffen können, heisst es bei SZU. Jetzt ist die Velomitnahme auf der Strecke zwischen Uitikon Waldegg und Uetliberg offiziell verboten, wer es dennoch tut, kann mit 100 Franken gebüsst werden. Entsprechende Plakate hängen beispielsweise beim SZU-Bahnhof Triemli.

«Ich bin froh, dass die Downhillbiker endlich gebüsst werden können und nicht nur durch ein «nicht gestattet»-Schild auf das Verbot hingewiesen werden», sagt Max Kurzen.